



PLAY

Mix and match! Was für die Leichtigkeit der Mode von Dsquared2 gilt, gilt für das Zuhause von Federica Viero, Group Head of Design beim italienischen Modehaus, erst recht.

FOTOS: MAXIME GALATI FOURCADE/ LAURA FANTACUZZI

TEXT: MARZIA NICOLINI/ DAPHNA UTE WILDEMAN





Mit der Wohnung von Federica Viero ist es ein bisschen so, als öffne man eine Bonbonniere. Randvoll gefüllt mit in buntem Glitzerpapier verpackten Süßigkeiten, bei denen man – wurden sie erst einmal dargeboten – vor lauter Entzücken gar nicht so recht weiß, welches Bonbon man denn nun zuerst probieren soll. Hubba Bubba Overkill.

Doch was auf den ersten Blick wie ein delirant zusammengewürfelter Mix aus Stilen und Epochen erscheinen mag, hat bei der Designchefin von Dsquared2 Methode. Ihre Mailänder Wohnung an der Piazza Caiazzo – Hauptbahnhof, Stadtzentrum und Headquarter ihres Arbeitgebers sind fußläufig entfernt – ist eine Liebeserklärung an den Retro-Stil und reich an kultigen Zitaten. Die Kulisse: eine nahezu im Originalzustand erhalten gebliebene typische Mailänder Altbauwohnung mit Böden aus Terrazzo und Parkett, Stuckverzierungen an Decken und Wänden, Kassettenfenstern, Originaltüren, -Türrahmen sowie Keramikschaltern über Putz. In den Hauptrollen: Pudertöne, handgemalte französische Panoramatapete, raffiniert miteinander kombinierte Vintage-Stücke aus England, Amerika und Frankreich, Designklassiker von Flos, liebevoll arrangierte Kuriosa und Preziosen von Emiliano Salci und Britt Moran, den Gründern von Dimorestudio, Dimoregallery und Dimoremilano. Federica Viero ist für ein komplett weißes Zuhause nicht gemacht. Und so hat sie sich der Inneneinrichtung ihrer Wohnung auf dieselbe Art und Weise genähert wie der Mode: mit vielen auffälligen Farbtönen. „Ich habe schon immer interessante Farbkombinationen ge-

liebt“, sagt Viero, „in einer komplett weißen Wohnung könnte ich nicht leben.“ Als die elegante Frau mit den langen dunklen Haaren den 20er-Jahre-Bau im Herzen von Mailand für sich entdeckte, war es die sprichwörtliche Liebe auf den ersten Blick. „Die historische Bausubstanz war in einem nahezu tadellosen Zustand. Das war genau das, was ich gesucht hatte, also habe ich bei meiner Entscheidung keinen Moment gezögert“, erinnert sich Federica Viero. Im Vertrauen auf ihren guten Geschmack, geschult und verfeinert durch ihre langjährige Tätigkeit in der Haute Couture und im Design, schuf sie sich eine Umgebung ganz nach ihrem Bild: Räume, die Persönlichkeit, Weiblichkeit und eine gute Prise Raffinesse ausstrahlen.

„Der Grundriss des Hauses blieb dabei unangetastet, ich habe also keine Wände versetzt oder Ähnliches. Die einzigen Räume, die ich vollständig renoviert habe, sind die beiden Bäder und die Küche samt der Armaturen. Und dann natürlich die Farbgestaltung, die meine Handschrift trägt“, bemerkt sie lächelnd. Und wie jede kluge Kreative näherte sich Viero der Inneneinrichtung mit Moodboards und einer Farbpalette. Dankenswerterweise bot der Charakter der einhundert Jahre alten Räume reiche ⇨

„Ausgangspunkt für die Inneneinrichtung war die Farbe des Fußbodens“, sagt Federica Viero, hier mit Bulldogge Hildegard am Tisch von Dimorestudio. Auf dem Tischchen rechts von Dimoregallery Secondhand-Chinoiserien. Wandleuchten von Flos.









Ein Großteil der Möbel stammt aus dem Haus von Federica Viero in London. Das Englischblau der Küche harmoniert perfekt mit dem honigfarbenen Parkett und dem rohen Holztisch vom Flohmarkt aus Lille. Viero hat ihn mit Stühlen der 1900er-Jahre aus Pennsylvania kombiniert. Darüber gerahmte Silhouetten aus England, die Industrielleuchten kommen aus Nordeuropa. Das Daybed mit Schilfrohrrahmen rechts ließ die Kreative neu beziehen. Schön dazu: das Kabinett von Kazuhide Takahama für *Cassina*. Beistelltisch von *Dimorestudio*.







Inspiration. Originale Terrazzofliesen, in Creme und Safrantönen im Schachbrettmuster verlegt, bildeten den gestalterischen Ausgangspunkt. Viero musste also nur die richtige Farbkombination finden, der Rest ergab sich von selbst. Im Wohnzimmer und auf den Fluren trifft ein kräftiges Rhabarber auf eine hellere Variante. Die Küche samt Schränken bekam einen Anstrich in Englischblau. Das Schlafzimmer eine handgemalte Tapete mit Dschungelmotiv. Und das Gästebad farbenprächtige, von Hand gefertigte Fliesen aus einer kleinen Manufaktur in Vietri sul Mare an der Amalfiküste. Der Charme dieses Projektes liegt – trotz der vielen Keypieces, den Tischen von Dimorestudio oder den Leuchten von Tobia Scarpa und Luigi Caccia Dominioni – in seiner entspannten Atmosphäre. Intim und authentisch zugleich. Und wer meint, in der Einrichtung einen leicht englischen Touch zu erkennen, liegt nicht falsch. „Etliche Möbel stammen aus meinem Haus in London, in dem ich zwei Jahre lang gelebt habe“, erzählt Viero. „Für mich war es unvorstellbar, die Räume mit neuen Stücken zu möblieren. Ich sammle Vintage-Stücke. Sie geben mir das Gefühl von etwas, das ich kenne; etwas, das schon einmal da war und meine Seele beschützt und umarmt“, fügt sie hinzu. Im Wohnzimmer sind das etwa das Bücherregal aus den 50ern, die wuchtigen Ledersessel von Doe & Hope oder das Sideboard von Osvaldo Borsani aus den 30er-Jahren. Mutig im Mix: das mit Blattgold belegte Tischchen „Traccia“ von Meret Oppenheim für Cassina. Im Esszimmer sticht die entschlossene Kombination aus grellorange lackiertem Esstisch, ja-

panisch angehauchter Hängeleuchte (beides von Dimore, Viero ist Fan) und einem französischen Sideboard – Secondhand aus Lille – ins Auge. Hinter Glas präsentiert sich Federica Vieros stolze Sammlung von Staffordshire-Keramiken, Funde bei Trödlern in England. Hildegard, Federica Vieros französische Bulldoggen-dame, scheint über die Schwäche ihres Frauchens für andere Hunde großmütig hinwegzuschauen.

Ihre freie Zeit verbringt die Dsquared2 Designchefin übrigens am liebsten zu Hause; was nicht weiter überrascht. Sie kocht, in Gesellschaft einer lustigen Tierfamilie aus Pappmaché, die sich wie Jagdtrophäen um den Gasherd versammelt hat. Oder sie liest. Nach der Antwort auf unsere Frage, welches denn ihr Lieblingsplatz im Haus sei, muss sie nicht lange suchen. „Ich liebe mein Schlafzimmer“, antwortet Federica Viero. „Die Tapete mit den vielen Pflanzen und das alte Bett mit dem großen Kopfteil machen es so warm und gemütlich. Wenn ich dort bin, fühle ich mich geborgen.“ Und doch hat sie schon neue Pläne. „Mein nächstes Projekt ist ein Haus, tief im Wald versteckt“, sagt sie und sie lächelt vielsagend. Also ciao, Milano? Wir sind gespannt! □

Herrlich nostalgisch, das Bad im Look der 20er. Der zierliche Spiegel und die Konsole sind von Raw Milano. Armaturen von Catchpole and Rye. Im Schlafzimmer findet der fröhliche Stilmix seinen Höhepunkt. Vor der handgemalten Panorama-Tapete von Ananbó Möbel und Accessoires von Trödlern aus ganz Europa.